

# Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



**Bezugspreise**  
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3  
 1/4jährig S 1.50.  
 Für Amerika 3 Dollar.  
 Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionschluss:  
 Donnerstag Mittag.  
 Manuskripte werden nicht  
 zurückgegeben.  
 Öst. Postsp. Konto 150.05

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 27-4-70

## Niemals vergessen!

„Man hört da und dort: Wir wollen vergessen den 25. Juli und alle seine Nebenerscheinungen. Denen, die vergessen wollen, sage ich offen und ehrlich: Ich werde es niemals vergessen!“

Diese klaren Worte, die unser Bundesführer Vizekanzler Starhemberg in seiner in vieler Hinsicht ausserordentlich bedeutungsvollen Rede bei einer Versammlung der V. F. in Wien vor wenigen Tagen sprach, haben einen mächtigen Widerhall gefunden und weit über Österreichs Grenzen hinaus lebhaft Zustimmung. Wenn Starhemberg sagte, dass er es niemals vergessen könne, wie man unseren Bundeskanzler Dollfuß am Ballhausplatz angeschossen hat und wie ein Tier verbluten liess, dass er es niemals vergessen könne, wie deutsche Behörden geduldet haben, dass in reichsdeutschen Zeitungen der Märtyrertod dieses Mannes noch verhöhnt worden ist, dass er es niemals vergessen könne, wie Österreicher, brave Vaterlandsverteidiger von nationalsozialistischen Aufwiegler hingemordet wurden, so hat er damit allen echten und aufrichtigen Österreichern aus dem Herzen gesprochen.

Es musste einmal ehrlich und offen ausgesprochen werden, dass durch den blutigen Gewaltstreich am 25. Juli 1935 eine Kluft aufgerissen wurde, die sich auch in Jahren und Jahrzehnten nicht verschliessen kann. Es musste einmal ausgesprochen werden, weil eine Welle von Gerüchten und falschen Vermutungen eine Atmosphäre des Misstrauens geschaffen haben und weil die verdächtigen Anbiederungsversuche mancher Leute, die man bei den Drahtziehern des 25. Juli wusste, in vielen guten Österreichern Gefühle des Unbehagens und der Besorgnis ausgelöst haben. Man greift nicht gerne nach einer beschmutzten Hand, auch dann nicht, wenn sie einem noch so aufdringlich dargeboten wird. Man greift nicht gerne nach einer Hand, auch wenn sie in einem noch so blütenweissen Handschuh steckt,

wenn man weiss, dass an dieser Hand das Blut eines Bruder klebt. Und man lässt auch eine dargebotene Hand unbeachtet, wenn die Erfahrung gelehrt hat, dass, wenn man nach ihr in ehrlicher Bereitschaft griff, ein giftiger Stachel in das eigene Fleisch drang.

Mit den Drahtziehern heimtückischer Morde kann es keine Verständigung geben. Doch, das soll nicht

des Mordes begibt sich selbst aus menschlichen und staatlichen Gemeinschaft. Für sein ganzes Leben. Denn, auf Erden kann er sein Verbrechen nicht mehr sühnen.

Weil Vizekanzler Starhemberg das ausgesprochen hat, weil er fast die gleichen Worte gebrauchte, die hunderttausende treuer Österreicher seit Wochen auf den Lippen haben, deshalb hat er sich wieder hervorragend

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnellster Weg nach New York mit den berühmten  
**Expreßdampfern 'Bremen' u. 'Europa'**

**4 1/2 Tage Ozeanfahrt**

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt:

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

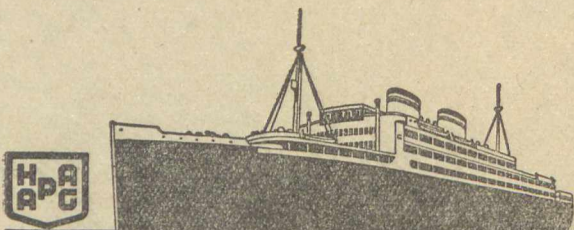
**In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.**

heissen, dass Österreich und dass Österreichs Führer von Versöhnung nichts wissen wollen. Vizekanzler Starhemberg selbst hat in seiner Rede erklärt, dass man uns zwar mit weichlichem Friedensgeschwätz in Ruhe lassen solle, dass wir uns aber versöhnen wollen, mit jedem; der zur ehrlichen Versöhnung bereit ist, wenn er nur als Verführer, Verhätzer, Irregeleiteter im Lager der Gegner stand. Wir wollen unterscheiden zwischen Gegner und Gegnern. Aber es gilt, die Unterscheidung in eindeutigster Weise zu treffen, es gilt eine Grenze zu ziehen, über die hinweg es keine Verständigung und keine Versöhnungsbereitschaft gibt. Der feige Anstifter

als Führer erwiesen. Und deshalb haben auch seine Worte, wie schon erwähnt, auch überall im Ausland ein starkes Echo gefunden. Deshalb schreibt z. B. auch die französische Presse, dass Starhemberg die richtige Antwort erteilt hat, dass seine ausgezeichneten Worte die schneidigste Abwehr der nationalsozialistischen Propaganda darstellen.

## Die Arbeit der Bundesregierung.

Der Ministerrat beschloss am 25. Jänner die Vorlage des Gesetzentwurfes betreffend Errichtung des Bundes der Österreichischen



## HAMBURG-AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada. Schnelldienst nach Ostasien. Mittelmeer- und Nordlandfahrten.

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:  
**STEFAN KLEE - GÜSSING**

*Es reist sich gut mit den Schiffen der*  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

Geld-, Kredit- und Versicherungsunternehmen (Finanzbund) und hat damit einen weiteren wichtigen Schritt in der Richtung des berufsständischen Aufbaues getan. Ein weiterer Gesetzentwurf betrifft die Ahndung der Herstellung und Verbreitung von Druckwerken aufwiegeln Inhalt. Nach den neuen Bestimmungen werden die Urheber hochverräterischer Schriften mit mindestens einem, bzw. mindestens fünf Jahren Kerker bestraft werden müssen. Ausserdem ist so wie bei Sprengstoffverbrechen das Verfahren beschleunigt durchzuführen und eine bedingte Verurteilung unzulässig. Auch Verbreiter solcher Schriften werden mit hohen Geld- und Arreststrafen bedroht. Der Ministerrat genehmigte schliesslich noch den ausserordentlichen Haushalt für 1935 und das Arbeitsbeschaffungsprogramm, beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf über Gebührenerleichterungen zur Konvertierungszwecken und fasste einen Beschluss über die Lockerung der bestehenden Bestimmungen bei Neuzulassung von Versicherungsbetrieben, zugunsten der kleineren ländlichen Viehver sicherungsanstalten.

Von grösster Wichtigkeit sind die Ministerratsbeschlüsse über die Arbeitsbeschaffungsaktion. 100 Millionen Schilling werden heuer ausschliesslich der öffentlichen Arbeitsbeschaffung gewidmet sein. Die Finanzierung erfolgt zu etwa zwei Dritteln durch eine Inlandsanleihe und zumehr als einem Drittel aus den durch die Konvertierung der Völkerbundenanleihe freiwerdenden Kassenbeständen, 24 Millionen Schilling werden allein für Strassenbauten zur Verfügung stehen. Da für andere Bauten 4.7 Millionen ausgegeben werden, werden allein 28.7 Millionen für Bauten ausgeworfen. Hiezu kommen noch die Wasserbauten und Agrarischen Arbeiten, für die 18 Millionen vorgesehen sind. 6 Millionen stehen der Siedlungsbewegung zur Verfügung, 22.3 Millionen den Bundesbahnen für Investitionen, 9.5 Millionen der Post- und Telegrafenanstalt, 5.5 Millionen der Tabakregie kleinere Beträge den Bundesforsten, Salinen, Bundestheatern u. s. w.

Im Hause der Bundesgesetzgebung traten am 22. Jänner der Staatsrat und der Bundeswirtschaftsrat zusammen, um, in Anwesenheit der Minister Dr. Buresch und Neustädter-Stürmer die Gutachten zum Gesetzentwurf über die Errichtung de

Gewerbebundes zu genehmigen und die Gesetzesvorlagen über das Verbot Staatsfeindlicher Vorführungen und über die gewerbliche Sozialversicherung den zuständigen Ausschüssen zuzuweisen. Der Bundeswirtschaftsrat setzte überdies einen Sonderausschuss zur Beratung von Hilfsmassnahmen für die Gebirgsbauern ein. Den Tagungen der beiden Körperschaften kam deshalb besondere Bedeutung zu, weil Minister Doktor Buresch vor Eingang in die Tagesordnung ein ausführliches Referat über die Finanzpolitik Österreichs hielt. Am 22. Jänner hielt auch der aussenpolitische Ausschuss des Staatsrates eine Sitzung ab, um ein Referat des Aussenministers Berger-Waldenegg über die aussenpolitische Lage Österreichs zu hören. Am 24. Jänner trat der Länderrat zusammen, der nach der Wahl eines sozialpolitischen Ausschusses das Gutachten über den Gesetzentwurf zur Errichtung des Bundes der Gewerbetreibenden zum Beschluss erhob und die Vorlagen über Verbot staatsfeindlicher Vorführungen und über die gewerbliche Sozialversicherung den zuständigen Ausschüssen überwies.

### Die Abrechnung kommt!

Gegenüber den verschiedenen Gerichten, die über das Schicksal Dr. Rintelens in Umlauf sind, erklärte der Präsident des Militärgerichtshofes, dass sich Dr. Rintelen nach wie vor in Untersuchungshaft befinde und dass sich das Belastungsmaterial immer mehr verdichte. Von einer Verschleppung oder gar einer Einstellung der Untersuchung könne keine Rede sein. Der Abschluss des Verfahrens werde ordnungsgemäss erfolgen. Auch die Untersuchung gegen den abgesetzten Polizeidirektor Dr. Steinhäusl werde ordnungsgemäss weitergeführt. Mitte Februar wird sich der Industrielle Ing. Fritz Hamburger vor dem Wiener Militärgericht wegen Hochverrates zu verantworten haben. Von ihm wurden seinerzeit umfangreiche Waffenschreibungen für die österreichischen Nationalsozialisten durchgeführt. Vorher wird sich das Militärgericht mit der Hochverratsanklage gegen den Wiener Patentanwalt Ing. Blaschke beschäftigen. Auch die Strafuntersuchung gegen die im Juliputsch mittelbar beteiligten Polizeibeamten ist abgeschlossen. Der Prozess wird demnächst stattfinden.

## Hundert Millionen für Arbeitsbeschaffung.

Im letzten Ministerrat wurde der ausserordentliche Haushalt für 1935 genehmigt und das vorgelegte Investitionsprogramm für das laufende Jahr beschlossen. Für Investitionszwecke werden im ausserordentlichen Haushalt insgesamt 100 Millionen Schilling ausgeworfen, davon sind 66 durch Kreditoperationen und die restlichen 34 Millionen aus freiwerdenden Kassenbeständen zu decken.

Im einzelnen sind folgende Beträge vorgesehen: Kredithilfe für Randsiedlungen 6 Millionen, für ausserordentliche Wasserbauten und agrartechnische Arbeiten 18 Millionen, für ausserordentliche Strassenbauten 24 Millionen, davon für Bundesstrassen 12.5, für nicht ärarische Strassen 4.5,

für die Grossglocknerstrasse 2 Millionen und für den Reichsbrückenbau 5 Millionen. Für ausserordentliche Bauten ist ein Betrag von 4.7 Millionen gewidmet.

Das Tabakmonopol wird 5.5 Millionen, das Salzmonopol 350,000 S für Investitionen und sonstige ausserordentliche Herstellungen aufwenden. Die Post und Telegraphenanweist ein Investitionsbudget von 9,460,000 S auf. Hievon werden 560,000 S für das Bezirkskabel Göpfritz 6.5 Millionen für Telefonwerbung und 2.4 Millionen für Nachpupinisierung verwendet werden.

Für die Bundesforste sind 100,000, für die Montanbetriebe 110,000, für die Staatsdruckerei 300,000 und für die Bundestheater 730,000 S an Investitionen und sonstigen ausserordentlichen Hersteller ins ausserordentliche Budget eingestellt.

Bei den Bundesbahnen werden die Investitionen mit 14,570,000 S und die Erneuerungen mit 7,700,000 S, also zusammen mit 22,270,000 S beziffert. Für sonstige Investitionen und ausserordentliche Herstellungen wird der Bund im laufenden Jahr noch weitere 8,480,000 S aufwenden.

## AUS NAH UND FERN.

**Gedenket der hungernden, frierenden Vöglein. Sei nicht grausam und herzlos gegen das arme wehrlose Tier.**

**Das Dritte Reich und der Komiker.** Der bekannte Münchner Komiker Weiss Ferdl bekam 3 Wochen Auftrittsverbot. Als er eines Abends auf eine Bühne kam begrüßte er nämlich die Anwesenden mit folgenden Worten: „Heil Hitler — und guten Abend für die Andersgläubigern!“ Als die drei Wochen herum waren und Weiss Ferdl wieder auf die Bühne kam, sagte er: „Mir san koane Preissen!“ (Bravorufe aus dem Publikum.) „Mir san aber a koane Boaren!“ (Allgemeines Erstaunen.) „Mir san Braun-schweiger!“

**Schaffung einer Käseindustrie.** Wie verlautet, wird in Interessenskreisen die Errichtung einer Kaseinfabrik (der ersten) in Österreich geplant. Falls es gelingt, dem neuen Unternehmen die Konkurrenzfähigkeit mit den ausländischen Erzeugungsgebieten zu sichern, kann diese zusätzliche Verwertung von Topfen nur begrüßt werden. Derzeit wird Kasein vorwiegend aus Argentinien, Frankreich, Dänemark und teilweise aus Australien nach Österreich eingeführt. In den ersten zehn Monaten des vorigen Jahres betrug die Einfuhr 6.730 Meterzehntner im werte von 756.000 S, im vergangenen Jahre in der gleichen Zeit 472.000 S.

**Die Förderung der Milchwirtschaft.** Im Vorjahre wurden aus den Mitteln der Lizenzgebühr für Futtermittel zwei Millionen der Milchwirtschaft zur Verfügung gestellt. Durch die Erhöhung der Lizenzgebühr ist es möglich geworden, für das Jahr 1935 für den gleichen Zweck einen vorgesehenen Eingang um zwölf Millionen Schilling zu widmen.

**Errichtung einer Schiedsstelle in Preuschleudereisachen für Wien, Niederösterreich und Burgenland.** Durch die Verordnung der Bundesminister für Justiz und Handel und Verkehr, BGBl. Nr. 27 aus 1935, wird beim Handelsgericht Wien eine

Schiedsstelle für Preisschleuderei Sachen errichtet, die für Wien, Niederösterreich und Burgenland örtlich zuständig ist und ihre Tätigkeit mit 1. Feber 1935 zu beginnen hat.

**Grosshöflein.** Unfall. Die landwirtschaftliche Arbeiterin Pauline Fink stürzte am 17. Jänner bei starkem Glatteis während einer Fahrt nach Eisenstadt von ihrem Fahrrad und zog sich eine mehrfache Sehnenzerreissung am linken Oberarm zu. Pauline Fink befindet sich in häuslicher Pflege und steht in Behandlung des Kreisarztes Doktor Schrauff aus Eisenstadt.

**Der neue Gemeindegtag von Güssing.** Seine Hochwohlgeborenen der Herr Landeshauptmann des Burgenlandes, hat auf Grund des § 39 des Verfassungsgesetzes 1934, den Gemeinderat aufgelöst und nach Einholung des Vorschlages der Vaterländischen Front und nach Anhörung der Mitglieder der Landesregierung, folgende Herren zu Gemeindevertretern in den Gemeindegtag ernannt: 1. Ing. Rudolf Vavrecka, Gutsverwalter 2. P. Astrich Bajor, Guardian des Franziskanerklosters, 3. Dr. Ludwig Sik, Rechtsanwalt, 4. Robert Potzmann, Landwirt, 5. Johann Hajszányi, Landwirt, 6. Josef Krammer, Direktor 7. Ferdinand Fassmann, Gastwirt, 8. Josef Potzmann, Bindermeister, 9. Josef Weinhofer, Sattler und Landwirt, 10. Josef Bodisch, Landwirt, 11. Josef Jandrasits, Landwirt, 12. Béla Bartunek, Buchhändler, 13. Dr. Gottfried Traxler, Verw. Beamter, 14. Johann Muik, Sägemeister, 15. Franz Kovács, Spenglermeister. Bei der ersten konstituierenden Sitzung am 24. Jänner 1935 wurde zum Bürgermeister neuerdings Robert Potzmann, zum Bürgermeisterstellvertreter Johann Hajszányi zu Gemeinderäten (früher Vorstand genannt) Dr. Ludwig Sik, Ing. Rudolf Vavrecka und Ferdinand Fassmann gewählt.

**Oberwarth.** Diebstahl. Am 16. Jänner wurden von der Gendarmerie im hiesigen Zigeunerlager Erhebungen durchgeführt, weil einige Tage vorher von Zigeunern in den Wäldern Bäume umgehackt und gestohlen worden waren, wodurch den Besitzern ein bedeutender Sachschaden entstanden ist. Es wurden insgesamt 30 Zigeuner als Täter ermittelt und dem Bezirksgerichte angezeigt. Auch wurden an den Baustellen der Pinkaregulierung von Zigeunern verübte Holzdiebstähle aufgeklärt und weitere 7 Zigeunern ebenfalls dem Bezirksgerichte zur Anzeige gebracht. Die Erhebungen ergaben auch ein Bild über den Missbrauch der Winterhilfe. So war den Oberwarther Zigeunern von der Gemeinde aus Mitteln der Winterhilfe Brennholz angewiesen worden, das viele der Empfänger an Geschäftsleute und andere Personen um den Spottpreis von 4—5 S pro Raummeter sogleich nach Erhalt verkauften. Diese Zigeuner deckten dann ihren Bedarf an Brennholz durch Diebstahl. Zu bemängeln ist hierbei, dass es Leute gibt, die einerseits nur mit Widerstreben ein paar Schilling für die Winterhilfe zeichneten, andererseits sich aber nicht schämten, aus der Winterhilfe ein Geschäft zu machen, indem sie den gewiss armen Zigeunern für das Holz einen Spottpreis bezahlten und so indirekt auch die folgenden Holzdiebstähle förderten. In gleicher Weise verkauften die Zigeuner auch erhaltene Lebensmittel und Kohlen, letztere gleich vom Bahnhofe weg.

**Begriffsauslegung des Mahlmüllergewerbes.** Das Bundesministerium für Handel und Verkehr hat mit dem Erlasse vom 17. Dezember 1934, Zahl 190.157—12/1934, eine an dasselbe gerichtete Anfrage ob das Schrottmüllergewerbe als gebundenes Gewerbe anzusehen ist, bejaht. Der Ausdruck Mahlmüllergewerbe in § 1 a, Buchstabe b, Punkt 14, Gew.O. wurde nur aus dem Grunde gewählt, um die Getreide vermahlenden Müller von den Sägemüllern zu unterscheiden, aber nicht etwa deshalb, um unter den Getreide vermahlenden oder verschrotenden Müllern Unterschiede in der rechtlichen Behandlung zu machen. Der Begriff Mahlmüllergewerbe. Unter diesen Begriff fallen jedoch nicht die oft ebenfalls als Mühlen bezeichneten Betriebe, die — wie z. B. sogenannte Ölmühlen — nicht Getreide verarbeiten.

**Eisenstadt.** Landesleitungsapell der V. F. Am 22. Jänner fand in Eisenstadt unter dem Vorsitz des Landesleiters der VF., Landeshauptmann Ing. Hans Sylvester, ein Landesleitungsapell der VF. im Burgenlande statt, bei dem alle Bezirksleiter sowie die Referenten der Landesleitung anwesend waren. Der Landesleiter gab einen Überblick aussen- und innenpolitische Lage und über die Tätigkeit der VF. im übrigen Österreich. Hernach erstatteten die Referenten und Bezirksleiter ihre Berichte, aus denen hervorging, dass auch im Burgenlande sowohl die Organisation der Vaterländischen Front sehr gute Fortschritte mache, als auch die Tätigkeit und Wirksamkeit auf verschiedenen Gebieten günstige Erfolge zeige. Mit besonderem Beifall wurde unter anderem der Bericht über die Tätigkeit des Mutterschutzwerkes zur Kenntnis genommen, durch das in den letzten Monaten besonders an eine Reihe schwer bedrängter Arbeiterfamilien zirka 1000 kg Mehl, 5000 l Milch, 3000 kg Obst und monatlich 44 kg Käse und Zucker unentgeltlich abgegeben wurden.

**Geflügelhaltung.** Der bekannte Radio Vortragende, Anton Wolf, hat im Albrecht Dürer Verlag eine leicht verständlich geschriebene Broschüre herausgebracht, die mit zahlreichen Bildern ausgestattet ist. Sie gibt sowohl dem Anfänger als auch dem erfahrenen Praktiker ausserordentlich viel Hinweise, wie man einen Geflügelzuchtbetrieb anzulegen hat, welche Rasse man am besten hält und ob man am besten kaufen oder pachten soll. Die immer sehr schwierige Frage des Auslaufes und zwar Ansaat und Beschattung wird eingehend behandelt, wie auch besonders der Umfriedung speziell gedacht wird. Selbstverständlich füllt der Stallbau einen grossen Abschnitt des Buches aus, weil gerade auf den vernünftigen Stallbau in allen Betrieben grosser Wert zu legen ist, in einem anderen Kapitel wird auf die Fütterung und die Eignung der einzelnen Futtermittel hingewiesen. Anschliessend wird Brut und Aufzucht sachlich behandelt, so dass der Anfänger nach diesen Richtlinien arbeiten kann. Auch wird auf die Krankheiten und die Ungezieferbekämpfung aufmerksam gemacht, weil doch gerade der Geflügelzüchter hier immer wieder Rückfragen hat. Alles in Allem bietet diese 100 Seiten fassende Schrift eine nette Zusammenstellung des wichtigsten, was man über die Geflügelzucht wissen muss, damit sie den Weg zum Erfolg weist.



### Bessere Durchblutung

bedeutet erhöhte Lebens-tätigkeit — bewirkt den Abbau schädlicher Stoffe, die den Körper von innen her vergiften — die Schmerzen erzeugen. Bessere Durchblutung bewirkt ASPIRIN — das unschädliche Mittel gegen Kopf- und Zahnschmerzen, rheumatische Beschwerden und Erkältungskrankheiten.

Die Broschüre ist gegen Voreinsendung von S 1-40 in Marken beim Verfasser A. Wolf, Maria-Enzersdorf, N. Ö. Schwarze Lacke, erhältlich.

**Tapferkeitsmedaillenbesitzer!** Die Bezirksleitung Güssing der Vereinigung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer Österreich gibt bekannt, dass Sprechstage jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Vereinsheime „Hotel Fassmann“ in Güssing stattfinden, bei welche noch Anmeldungen entgegengenommen werden.

**Abgrenzung der Berufstände Industrie und Gewerbe.** Das Präsidium des Österreichischen Gewerbeverbandes teilt mit: Der Industriellenbund hat zwecks Erfassung der ihm zugehörigen fabrikmässigen Betriebe auf Grund der Verordnung vom 11. Dezember 1934 das Einreihungsverfahren eingeleitet, wobei den von dieser Einreihung bereits verständigten Betrieben ein befristetes Einspruchsrecht gegen eine Eingliederung in den Industriellenbund zusteht. In dem Bestreben, die sich hierbei in vielen Fällen ergebenden Schwierigkeiten unter tunlichster Ausschaltung behördlicher Entscheidung möglichst einvernehmlich erledigen, wurden nun zwischen dem Österreichischen Gewerbeverband, dem Hauptverband der Gewerbeverbände Österreichs und der Hauptstelle gewerblicher Arbeitgeberverbände mit dem Industriellenbund Verhandlungen eingeleitet, die vor, allem eine nachträgliche Gesamtüberprüfung im Wege eines diesen gewerblichen Organisationen einzuräumenden Reklamationsrechtes bezwecken. Die bezügliche Vereinbarung dürfte in den nächsten Tagen zwischen den obengenannten Organisationen und dem Industriellenbund abgeschlossen werden. Unterdessen mögen jene Betriebe, die sich der Industrie nicht zugehörig erachten, innerhalb der 12tägigen Frist Einspruch erheben und hievon gleichzeitig entweder ihre zuständige Genossenschaft oder die zuständige Landesgruppe des Gewerbeverbandes verständigen.

**Güssing.** Voranzeige. Der deutsche Männergesangsverein Güssing veranstaltet am Faschingsamstag, den 2. März 1935 im Kinosaale einen heiteren Faschingsabend mit buntem Programm. Näheres auf den Plakaten.

**Güssing.** Tanzkränzchen. Die Jugend von Güssing veranstaltet am Samstag, den 9. Feber 1935 im Hotel Fassmann ihr Tanzkränzchen mit Volks- und Moderne Tanzvorführungen (Quadrille.) Eintritt 80 Groschen und Steuer. Das Reinertragnis fliesst der Winterhilfe zu.

**Rauchwarth.** Der freiw. Feuerwehrverein hielt seinen diesjährigen Vereinsball am 20. Jänner 1935 im Gasthause des Herrn Murlasits, welcher trotz der Geldknappheit sehr gut besucht war und in sehr guter Stimmung und in vollster Ordnung verlief welches der strammen Führung der Feuerwehr zu danken ist. Überzahlungen wurden geleistet von Graz Josef Neumann S 10.— Andreas Hanzl S 10.— Friedrich Pulitz 5 S Josef Schwar 5 S, Schabhüttl 2 S. Stegersbach, Julius Techet 10 S, Rudolf Röhrich 5 S, Mandler 3 S, Neubauer Adolf 3 S, Gager Eduard 2 S, Krammer Josef 2 S, Krammer Johann 2 S, Janisch 1.50 S. Deutsch-Kaltenbrunn, Wagner N. 5 S. Bocksdorf, Schmaldienst 10 S. Pelzmann Johann 5 S, Pelzmann Adolf 2 S. St. Michael, Doktor Grabner Rudolf 2 S, Kremsner 10 S, Stern Jakob 2.50 S, Plank 3 S, Freislinger 3 S, Josef Matischowits 3 S, Bischof Josef 2 S, Strauss Florian 2 S. Stinatz, Grandits Johann 2 S, Rauchwarth, Dr. Josef Hirsch 10 S, Johann Koller 3 S. Wukowits Maria 2 S, Würzburger 2 S, Murlasits 2 S, Radakovits 2 S, Fleck Förster 2 S. Der Reinertrag wird für Anschaffung von Requisiten verwendet. Die Vereinsleitung dankt auf diesem Wege herzlichst.

### Jahreshauptversammlung der freiw. Feuerwehr in Güssing.

Sonntag, den 27. Jänner Nachmittag 2 Uhr hatte die freiw. Feuerwehr Güssing im Gemeindegemeinschaftssaale ihre Jahreshauptversammlung abgehalten. In Vertretung der Bezirkshauptmannschaft war Regierungskommissär Dr. Traxler erschienen, von Seite der Gemeinde Güssing waren folgende Funktionäre anwesend: Oberamtmann Hetfleisch, Bürgermeister Potzmann und Vizebürgermeister Hajszanyi, weiters der zuständige B. Fw. Inspektor Julius Fischl, der frühere Kommandant Tancsics, der frühere Vereinskassier Julius Kovacs, und der frühere Adjutant Johann Frisch als eingeladene Gäste.

Die aktiven Wehrmänner hatten sich auch mit Ausnahme einiger Kranker nahezu vollzählig eingefunden, so dass der Gemeindegemeinschaftssaal dicht besetzt war.

Obmannstellvertreter Hagenauer begrüßte in seiner Eröffnungsansprache alle erschienenen Funktionäre und sämtliche Kameraden auf das Herzlichste und ging auf den 1. Punkt der Tagesordnung, den Tätigkeitsberichte pro 1934 über. Er schilderte den Neuaufbau des Vereines dessen Bestrebungen und Ziele welche dem allgemeinen Wohle und der Hilfeleistung bei Schadenbränden und sonstigen Unglücken zu Gute kommen soll.

Hierauf wurde durch den 1. Vereinschriftführer Dr. Karl Baldauf das vorjährige bzw. letzte Protokoll der Hauptversammlung zur Vorlesung gebracht, die in diesem Protokolle enthaltenen Beschlüsse wurden restlos durchgeführt, was von Seite der aktiven Wehrmannschaft anerkennend zur Kenntnis genommen wurde.

Als 3. Punkt folgte der Kassabericht, über den der Vereinskassier, Buchhalter Karl Kranz eingehend referierte. Aus dem Kassaberichte war zu entnehmen das die Einnahmen im Jahre 1934 zusammen 2806 S 67 g belugen, während die Auslagen sich

auf einen Betrag von 2325 S 78 g bezifferten so das mit 31. Dezember 1934 ein Kassastand von 480 S 89 g zu verzeichnen war.

Die beiden Rechnungsprüfer hatten die Kassabücher als auch sämtliche Belege eingehend und für richtig befunden, weshalb von Seite des Wehrmannes Doncses das Ersuchen gestellt wurde, den Kassaführer den Dank für seine Mühewaltung auszusprechen bzw. das Absolutorium zu erteilen. Auch dieser Punkt fand allgemeine Zustimmung.

Aus dem zur Vorlesung gelangten Tätigkeitsberichte des Kommandanten Emil Schwarz war zu entnehmen, das die Feuerwehr im Jahre 1934 bei einem Schadenbrande in Kleinmürbisch beim Hause des Alois Berner mit Motorspritze und 14 Mann ausgerückt war, im Monate Oktober 1934 fand eine Ausrückung wegen Hochwasser statt, wobei auch 2 Mann die nächtliche Wachinspektion zu besorgen hatte. Im Kinolokale findet seit dem Jahre 1934 bei den Vorstellungen auch durch 2 Mann regelmässig die Feuerwehrinspektion statt. Ausser diesen dienstlichen Obliegenheiten hat die Feuerwehr Güssing bei 4 kirchlichen Feierlichkeiten und bei fünf patriotischen Kundgebungen teilgenommen und schliesslich waren zwei Züge auch bei der Fahnenweihe der Maurer und Zimmerer in Güssing anwesend, beziehungsweise ausgerückt. Im Frühjahr 1934 wurden siebenmal Spritzen- und Exezierübungen vorgenommen und zwar von 5 Uhr früh bis halb 8 Uhr, wobei der grössere Teil der Wehrmannschaft teilgenommen hatte. Im Herbste 1934 fanden an Sonntag Nachmittagen 5 praktische Übungen mit dem Motoraggregate und auch Schulübungen mit den übrigen Gerätschaften statt. Die laufenden Angelegenheiten des Vereines wurden in 10 Ausschusssitzungen besprochen und auch ausgetragen.

In Güssing selbst war am 13. Sept. ein Gaskurs, am 26.—30. November 1934 ein Feuerwehrführerkurs und schliesslich am 12. und 13. Dezember ein Motormaschinenkurs, an allen diesen vom Landesfeuerwehrverbände veranstalteten Kursen hatten auch mehrere Mitglieder des Ortsvereines teilgenommen und die damit verbundenen Prüfungen mit Erfolg bestanden. Die amtlich bestimmte Feuerbeschau wurde in Güssing im Monate April 1934 kommissionell durchgeführt, die vorgefundenen Mängel u. Baufehler wurden beanständet und die betreffenden Hausbesitzer zur Abänderung aus Feuersicherheitsrücksichten aufgefordert.

Der Feuerwehrverein hat im Jahre 1934 eine Winter- und Sommerunterhaltung arangiert, das Ergebnis dieser beiden Unterhaltungen war allerdings überaus schwach und ist dieser Übelstand auch nur der allgemein fühlbaren Wirtschaftskrise zuzuschreiben. Der Tätigkeitsbericht des Kommandanten wurde auch von Seite der Anwesenden dankend zur Kenntnis genommen.

Als nächster Punkt kamen die Neuwahlen diverser Funktionäre. Nachdem der frühere Obmann Alexander Kroyherr von seiner Stelle abdankte und diese wichtige Funktion neu zu besetzen war, ersuchte Obmannstellvertreter Hagenauer den anwesenden Vertreter der Bez. Hauptmannschaft Herrn Regierungskommissär Doktor Traxler den Vorsits zu übernehmen und die Neuwahlen durchzuführen.

Von Seite des Vereinsausschusses wurde vorgeschlagen, denn Herrn Grafen Paul Draskovich zum Ehrenobmanne zu ernennen, den dermaligen Obmann Stellvertreter August Hagenauer zum Obmann, den Herrn Ingenieur Vavrecka zum Obmannstellvertreter, den Wehrmann Johann Tapler (Rosenberg) zum Vereinsausschussmitglied, weiters zwei Feuerwehrmänner zu Hornisten und schliesslich den Wehrmann Eugen Doncses zum Vereinsdiener zu bestimmen.

Alle diese vorgeschlagenen Herren Funktionäre und Wehrmänner wurden einstimmig gewählt beziehungsweise mit der ihnen zugeordneten Dienste betraut.

Gleichzeitig wurde der frühere Obmann Alexander Kroyherr zum Ehrenmitglied des Vereines ernannt und für seine langjährige Tätigkeit der Dank zum Ausdrucke gebracht.

Obmann Hagenauer dankte nunmehr für die durchgeführte Neuwahl, er versprach für die Interessen des Vereines auch in Zukunft nach besten Wissen und Können mitzuarbeiten und diesen humanitären Verein in jeder Weise zu fördern.

Hierauf erfolgte die Überreichung von Ehrendiplomen an alte, seit über 30 Jahren tätig gewesene Vereinsfunktionäre, welche bereits aus dem Aktiven Feuerwehrdienst ausgeschieden sind. Obmann Hagenauer würdigte in einer längeren Rede die Verdienste und die langjährigen Mühewaltungen des Bezirksfeuerwehrinspektors, des früheren Kommandanten Tancsics, des früheren Kassiers Kovács und des ehemaligen Adjutanten Johann Frisch und überreichte einen jeden als ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes ein Ehrendiplom.

B. Fw. Inspektor Fischl dankte mit bewegten Worten für diese Ehrung u. gab die Versicherung, das er auch künftighin solange es eben seine Kräfte gestatten dem Vereine mithelfen und unterstützen werde, diesem Ausführungen und diesem Danke hat sich auch der frühere Kommandant Tancsics vollinhaltlich angeschlossen, und der Versicherung Ausdruck gegeben, das auch er jederzeit bereit sei der Feuerwehr Güssing stets immer zur Verfügung zu stehen.

Nachdem noch schliesslich mehrere Interne Angelegenheiten des Vereines zur Sprache kamen und diese auch einer Erledigung zugeführt wurden, dankte der Vorsitzende neu gewählte Obmann Hagenauer in erster Linie den Herrn Vertreter der Bez. Hauptmannschaft, den Herrn Vertretern der Gemeinde sowie allen erschienenen Funktionären und Kameraden für das zahlreiche Erscheinen, für die mustergültig durchgeführten Neuwahlen und für die Aufmerksamkeit, welche bei der Hauptversammlung bekundet wurde.

Die Feuerwehr Güssing begeht im Jahre 1936 ihr 50jähriges Jubiläumsfest und so hoffen wir auch, das dieses seltene Jubiläumsfest in würdiger Weise gefeiert werden wird, das alle Schichten der Bevölkerung unserer Gemeinde bei diesem Feste nach Möglichkeiten mitwirken und mithelfen werden, so wie auch die Feuerwehr jedem gegenüber bei Unglücksfällen jeder Art in uneigennütziger Weise zur Verfügung steht. Das Motto der Feuerwehr „Einer für Alle und Alle für Einen“ sei der Leuchtstern auch für eine bessere Zukunft.

Güssing, am 30. Jänner 1935. S.

**Kleinhöflein.** Unfall. Am 11. Jänner nachmittags wollte der Landwirtssohn Franz Zechmeister im Hofraume seines Elternhauses auf Tauben schießen. Hierbei fiel ihm das geladene Flobertgewehr aus der Hand auf dem Boden und entlud sich. Dem unvorsichtigen Schützen drang die Schrotladung in die linke Hand und verfleischte an diesen den Ring- und den Mittelfinger. Der Verletzte steht in spitalärztlicher Behandlung der Barmherzigen Brüder in Oberberg-Eisenstadt.

**Auszeichnung.** Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 24. Dezember 1934 dem Rate des Verwaltungsgerichtshofes Rudolf Seifert das Komtorkreuz des österreichischen Verdienstordens taxfrei verliehen.

**Titelverleihung.** Der Bundespräsident hat dem Bezirksveterinär Tierarzt Doktor Paul Pallo den Titel eines Regierungsrates verliehen.

**Pilgersdorf.** Unfall. Der 16jährige Schuhmacherlehrling Alois Leitner vergnügte sich am 20. Jänner nachmittags in Gesellschaft einiger Kameraden mit Rodeln. Bei einer Abfahrt verlor Leitner die Herrschaft über den in voller Fahrt befindlichen Schlitten und fuhr einen seitwärts der Fahrbahn stehenden Obstbaum an. Hierbei brach sich Leitner den Oberschenkel des rechten Fusses. Die übrigen Mitfahrer blieben unverletzt. Der Verunglückte wurde von Kreisarzt Dr. Popp aus Lackenhaus behandelt und in häuslicher Pflege belassen.

**Landarbeiter nach Frankreich.** Auf Grund einer Verständigung des Wanderungsamtes, dass nach Frankreich Wanderarbeiter gesucht werden, haben sich beim Bund der Land- und Forstwirte im Burgenland über 200 burgenländische Landarbeiter gemeldet, die nach Frankreich gehen wollen. Im Zuge der weiteren Verhandlung teilt nunmehr das französische Wanderungsamt mit, dass die beabsichtigte Unterbringung von österreichischen Landarbeitern in Frankreich auf Schwierigkeiten stösst. Durch das besonders starke Anwachsen der Arbeitslosigkeit in Frankreich wird es nach Mitteilung des französischen Wanderungsamtes nur möglich sein, in ganz bescheidenem Umfange Landarbeiter unterzubringen. Der Bund der Land- und Forstwirte im Burgenland wird daher bestrebt sein, allen Angemeldeten die nicht nach Frankreich gehen können, einen Posten als Wanderarbeiter im Inlande zu verschaffen. Weitere Anmeldungen für Frankreich sind daher zwecklos.

**Siegless.** Diebstahl. Dem Kleinhäusler Matthias Maztra wurden in der Nacht zum 22. Dezember 1934 aus dem Hasenstalle 12 Kaninchen entwendet. Als Täter wurde vom hiesigen Posten der schon wiederholt vorbestrafte Hilfsarbeiter August Traibl aus Wiesen ausgeforscht. Die gestohlenen Kaninchen konnten in der Gemeinde Forchtenau, wohin sie Traibl's Mutter verkauft hatte, sichergestellt und dem Bestohlenen ausge-

folgt werden. August Traibl wurde am 19. Jänner verhaftet und dem Bezirksgericht Mattersburg eingeliefert. Gegen seine Mutter wurde die Anzeige erstattet.

**Freiwillige Feuerwehr in Gamischdorf.** Überzahlungen. Anlässlich des am 20. Jänner 1935 stattgefundenen Vereinsballe im Gasthause der Karolina Starosta wurden folgende Überzahlungen geleistet: Franz Kremser Mühlenbesitzer St. Michael 10 S. Oberlehrer Josef Wukowits, Gastwirt Josef Bischof, St. Michael, Kaufmann Josef Matischowitsch St. Michael je 5 S, Postverwalter Hans Weiser, St. Michael, Stefan Kremser Tischlermeister, St. Michael, Rudolf Kemetter Gastwirt Rehgraben je 3 S. Pfarrer Magyar St. Michael, Florian Strauss Schmiedmeister St. Michael, Adolf Stern St. Michael, Oberlehrer Josef Tunkl, St. Michael, Rudolf Boischitsch Tischlermeister St. Michael, Johann Resch Bäckermeister St. Michael je 2 S. Lehrer Anton Sattler Rauchwart, Adolf Jandrisits, Kaufmann je 1 S, Franz Walit St. Michael, No 13, Gisela Jandrisits je 50 g. Der Verein dankt den edlen Spendern recht herzlichst.

### Da Wastl Vetta sogt die Woheit.

Lost's her es Weiba und Männa  
De geboren sind im Monat Jänna  
i wil enk erklären genau  
Wos an Jännamensch is drau

Die Männa hom an dicken Schädl  
Die Weiba san olle holwedl  
Beide Geschlechta kina guat singa  
Hom owa a laungi Finga

Die Weiba tuan gen saufa  
Und die Männa gean raffa  
Die Weiba hom an gloan Verstand  
Die Männa san nix weat oli mitanant

Na goa schen schauts mit enk nit aus  
vielleicht weisst sie da Febamensch bessa aus  
Wo's Zutritt den winsch i a Besserung  
Wo nit, den bitt i um Entschuldigung.

Und wans in Wastl Vetta kms dazwischen  
Tuats eam na guat mischn.  
Güssing, am 29. Jänner 1935.

### Sautanz im Burgenland.

A Sautanz im Burgenland is immerher schan a lustichi Sochn; aob afn Laund oder in der Stodt deis bleibt sie gleich. Ma gfreit sie schan af die brotani Leiva zan a zehna Jausn und a Glasl guitn Wai dazui; na und za Mittoch dei faini Nudlsuppn! kaochtes Fleisch mit Kren und roti Ruim, brotanas Fleisch mit Fosskraut recht vüll Bralsoft einigriat, nocha Grumpansolot mit Zwielf und Ruimkai, Kern- oder Toföl drauf kaochti Zwespen. Möhlspeis is gwenlich Nuss- Mogn- und Legvár-Beigl, Kuglhupf; na den Wei wird recht fleissi zuigsprouchn, wer a Sauwossa wüll kaun sie oans dazuischnittn. Na do wern recht vüll Witzn gmocht untern Essn, ollerhaunt dazöhl, geht holt recht lusti zui. Wia holt da Brauch is schickt

ma za Mittoch za die guitn Bekantn a Sautanzkraut mit recht vüll Fleisch drauf. Naumittoch wird recht fleissich Speck gschnittn, na no kommt das Nochtmohl: Brei- Reis- Leiwa- und Fleischwirscht mit Kren und die Solotn; no russischer Tee mit Kuglhupf und Baigl, und der Wai derf a wiedanit föhln. Afn Laund wern die Bekantn meisst schan za Mittoch einglont in der Stat is mehr da Brauch zan an Nochtmohl; die Unterhaltung dauert meistens bis spot in die Nocht eini. Na sao is holt da Sautanz im Burgenland a lustichi Sochn, und wirts wuhl woascheinlich imma a bleim!

JOHANNA BAUER.

## Fasching 1935.

**Güssing.** „Eine Nacht ohne Sorgen“ findet am Sonntag den 10. Februar 1935 in der Gastwirtschaft „Zum Rathauskeller“ in Güssing um 3 Uhr nachmittags verbunden mit grossem Faschingsrummel statt. Eintritt frei! Zigeunermusik!

— **Rohr.** Roumald Horváth Gastwirt in Rohr veranstaltet Samstag, den 2. Feber in seinen Gasthauslokalitäten einen Gesellschaftsball. Eintritt pro Person 80 Groschen, pro Paar 1 40 Schilling. Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Beginn um 6 Uhr abends.

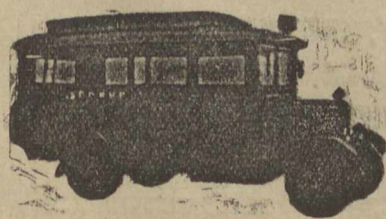
**K. Tschantschendorf.** Die Burschen von K. Tschantschendorf veranstalten Samstag, 2. den Feber 1935 im Gasthause des Herrn Franz Klutserits einen Gesellschaftsball. Eintritt pro Person 1 Schilling. Beginn um 6 Uhr abends. Musik besorgt eine beliebte Kapelle.

**Gamischdorf.** Florian Baranyay von Gamischdorf veranstaltet am Sonntag, den 3. Feber 1935 im Gasthause des Herrn Josef Freislinger in St. Michael einen Zigeunerball. Beginn um 3 Uhr nachm. Eintritt pro Person 1 Schilling. Die Musik besorgt die Zigeunerkapelle Seger.

**Steingraben.** Der freiwillige Feuerwehrverein von Steingraben veranstaltet Samstag, den 2. Feber 1935 im Gasthause des Herrn Karl Bilovits einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 80 Groschen. Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Beginn um 6 Uhr abends.

**Moschendorf.** Der freiw. Fauerwehrverein von Moschendorf veranstaltet am Sonntag, den 10. Feber 1935 im Gasthause des Herrn Josef Noe einen Feuerwehrball. Beginn um 6 Uhr abends. Eintritt pro Person 1 Schilling. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.

**Sulz.** Der freiwillige Feuerwehrverein von Sulz veranstaltet am Sonntag, den 20. Feber 1935 im Gasthause des Herrn Julius Siener einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 1 Schilling. Beginn um 6 Uhr abends. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.



**Achtung auf den neuen Zug**  
der ab **Oberwart** um 14 Uhr wegfahrt und in **Wien** um 18 Uhr 40 eintrifft.  
**Anschlüsse von Güssing**  
**Rechnitz und Schlaining.**

## Zwangsversteigerung.

Beim Bezirksgericht Oberwart, Zimmer No. 19 findet am 5. Feber 1935 vormittags halb 9 Uhr, die Versteigerung folgender Liegenschaften statt:

	Schätzwert
Grundbuch Pinkafeld, E. Z. 2224	
Gst. 127 Haus No. 106 Gasthaus samt Hof und Garten	S 19.943-50
Grundbuch Pinkafeld, E. Z. 639	
Gst. 456, Wiese in Marchfeld	S 7.366-—
Grundb. Pinkafeld, E. Z. 2157	
Gst. 1046/a, Wiese in Spitalwinkel	S 49-50
" 1052 Wiese " "	S 142-—
Grundbuch Pinkafeld, E. Z.	
111, $\frac{1}{8}$ Anteil	
Gst. 1771, Wald in Hochstrass	S 44-40
" 1947, Wald in Grametleitenfeld	S 17-50
" 2165, Wald in Grametleiten	S 21-50
" 2261, Wald in Rockmos	S 104-75
" 2529, Wald in Reitwald	S 20-28
" 2701, Wald in Rehwald	S 7-05
" 2866, Wald im Oberen schmalen Sauerwald	S 57-75
Grundb. Pinkafeld, E. Z. 2041,	
$\frac{1}{4}$ Anteil	
Gst. 1984, Wald in Grametleitenfeld	S 4-05
" 4078/b Acker in Lampelfeld	S 25-20
" 4087/b Acker in Lampelfeld	S 26-25
Grundb. Pinkafeld, E. Z. 850,	
$\frac{1}{16}$ Anteil	
Gst. 922/a Acker und Wiese in Faulbaum	S 8-43

Nähere Auskünfte erteilt **Dr. Johann Glatz, Rechtsanwalt in Oberwart,**

## Wirtschaft, Besitz, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 56 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagskarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.



**Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für**

**FESTE**

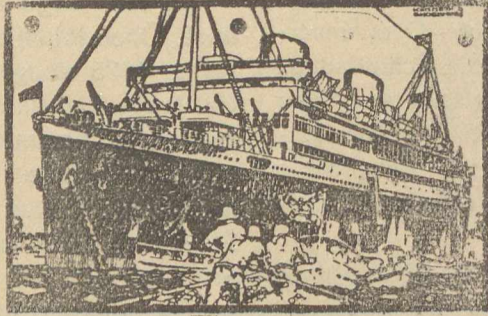
werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg! 

# ROYAL MAIL LINE

NACH  
ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILIEN  
PERU, CHILE  
ZENTRAL-  
AMERIKA



mit den  
großen u.  
luxuriö-  
sesten  
Motor-  
schiffen

## ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

## Für die Schule

sämtliche  
**Schulbücher**

für Haupt- u. Volksschule  
kaufen Sie vorteilhaft nur  
in der Buch-, Papier- und  
Schreibwaren-Handlung

**Bartunek**  
**Güssing.**

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

## GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

## VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

## ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!  
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

## LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der  
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche  
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

# Kalender 1935

zu haben in der Papier-  
handlung Béla Bartunek,  
Güssing.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT  
**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**  
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN,  
WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH